

Boogie House CD - Info

Michael Tiefensee: Liner Notes für „Boogie House“, CD „Cotton Club Jam“

Nahe dem Großneumarkt, mitten im Herzen der Elbestadt, liegt einer der besten Hamburger Musikläden. Im „Cotton Club“, ein ausgesprochen feiner und angenehmer Schuppen mit Wohnzimmerflair, geben sich regelmäßig und sogar an Montagen die besten Musiker der Stadt die Klinke in die Hand.

Zu den willkommensten Bands zählt seit langem „Boogie House“, eine Formation, deren Mitglieder sich schon seit vielen Jahren kennen und deren einzelne Musiker in Hamburgs Blueszene längst Heldenstatus haben.

Der charismatische Sänger und Harpspieler Henry Heggen spielte schon vor mehr als 20 Jahren mit Drummer Roy Dyke, dem Pianisten Günther Brackmann sowie mit Bassmann Bernd Ohnesorge in der legendären Band „B. Sharp“. Man kennt und mag sich also, und auch deshalb wurde vor etwa 6 Jahren „Boogie House“ gegründet, eine herausragende Formation, die Hamburgs Bühnenbretter in kleinen und größeren Clubs immer wieder erbeben lässt. Dazu trägt seit einiger Zeit auch der fünfte Mann der Crew bei, Martin Scheffler, ein erfahrener und spielfreudiger Gitarrist, den manche nicht grundlos für einen der besten seiner Zunft halten.

Was die Band drauf hat und welchen Anklang sie bei ihrem Publikum findet, ist jetzt endlich – angespornt und nach sanftem Druck von Lothar Liebetrau, dem treuen Freund Hamburger Musiker - auf diesem Deluxe-CD-Doppeldecker mehr als 2 Stunden lang dokumentiert. Aufgenommen wurde natürlich im „Cotton Club“.

Die Freude darüber kann kaum groß genug sein, denn mit welcher Energie und abgeklärten Coolness es hier zur Sache geht, ist selten zu erleben. Man höre sich nur mal an, wie die Band bei „All Righty“ voranprescht, welchen Raum sie schafft, um dann mal eben Günther „Breakdown“ Brackmann zu einem furiosen Solo am Piano herauszufordern – und wie beherzt der das annimmt und mit welcher Bravour er das dann meistert! Oder nehmen Sie „Henry`s Harp Train“: besser spielt hierzulande niemand Harmonika, Freunde! Und wenn Henry Heggen gospelverdächtig zum Mitsingen einlädt und „Now Is The Time“ verkündet, dann mag man nur noch respektvoll den Hut ziehen.

Freunde von echtem, handgemachtem Blues `n Boogie werden jedenfalls nirgendwo besser bedient als von dieser Band, die obendrein mit einem erlesenen Sound aufwartet.

„Boogie“ heißt wörtlich übersetzt übrigens in etwa so viel wie „teuflisch gut“. Und so und nicht anders klingt auch diese Band!

Michael Tiefensee („bluesnews“), Eningen, 08.01.2004